

# Editorial

Baden-Württemberg besitzt mit seinen ca. 90 000 Bau- und Kunstdenkmälern und mehr als 60 000 archäologischen Denkmälern ein eindrucksvolles kulturelles Erbe. Gewissermaßen als Flaggschiffe dieses Gesamtbestandes können die vier Welterbestätten im Land angesehen werden: die Klosteranlage von Maulbronn, die Klosterinsel Reichenau, der obergermanisch-rätische Limes und die prähistorischen Pfahlbauten am Bodensee und in Oberschwaben.

Nachdem die Landesdenkmalpflege inzwischen mehr als 20 Jahre Erfahrung im Umgang mit den Welterbestätten besitzt (Maulbronn wurde als erstes Denkmal in Baden-Württemberg 1993 in die Welterbeliste eingetragen), stellt sich klar heraus, dass neben den klassischen denkmalpflegerischen Aufgaben vermehrt auch neue Herausforderungen auf uns warten, die im Bereich des Monitoring und der Vermittlung dieser einzigartigen Denkmale liegen. Das Jahr 2014 wird gerade in Vermittlungsfragen des Welterbes einen wichtigen Platz einnehmen.

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) vertritt als wichtigste deutsche Tourismuseinrichtung weltweit das Reiseland Deutschland. Sie entwickelt und kommuniziert Strategien und Produkte, um im Ausland den Tourismus nach Deutschland zu fördern. Im Zuge dieser Bemühungen ruft die DZT Themenjahre aus. Unter dem Motto „UNESCO-Welterbe – Nachhaltiger Kultur- und Naturtourismus“ werden 2014 die deutschen UNESCO-Welterbestätten in den Fokus der Marketingarbeit gerückt, um ihre Bekanntheit im In- und Ausland zu steigern. Hierbei arbeitet die DZT mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und den UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. eng zusammen. Anlässlich des Themenjahres 2014 veranstaltet die DZT Pressereisen und weltweit 30 PR-Events. Zentrales Printprodukt ist das Kulturreisemagazin „UNESCO-Welterbe in Deutschland. ZeitReise. Vom Anfang der Welt bis in die Zukunft“. Eine reduzierte Fassung des Magazins dient als Beileger in auflagenstarken Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Lifestylemedien. Die zentrale Kommunikationsplattform im Internet ist die Seite [www.germany.travel/unesco](http://www.germany.travel/unesco). Dort werden alle 38 deutschen Welterbestätten in vielen Sprachen multimedial dargestellt. Die für Smartphones und Tablets optimierte Seite bietet auch Zugang zu vertiefenden Informationsmöglichkeiten und Downloads, darun-

ter das Magazin „ZeitReise“ und eine Welterbe-App.

Als wichtigstes übergreifendes Ereignis des Jahres findet Anfang Juni die UNESCO-Jahrestagung „UNESCO-Welterbestätten – touristische Leuchttürme und Brücken internationaler Verständigung“ unter der Schirmherrschaft von Herrn Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Kloster Maulbronn statt. Im Vorfeld dazu veranstaltet die Tourismus Marketing Gesellschaft Baden-Württemberg bereits Ende April eine Pressereise zu den vier Welterbestätten des Landes, an der auch Vertreter der Landesdenkmalpflege teilnehmen werden.

Die inzwischen 38 deutschen Welterbestätten tragen maßgeblich zu dem attraktiven Image bei, das Deutschland weltweit als Kulturdestination genießt. Hierbei spielen auch unsere vier Welterbestätten in Baden-Württemberg eine wichtige Rolle. Natürlich werden diese Orte von der Kampagne der DZT profitieren, auch weit über 2014 hinaus. Wichtig ist es nun, dass die Fachvertreter Vermittlungsangebote schaffen, die neben einem Publikum, welches an Geschichte und Kultur interessiert ist, auch eine breitere Öffentlichkeit im Blick haben, deren Interesse kaum entwickelt ist oder sogar erst geweckt werden muss.

Zum Start in das Themenjahr der DZT können wir für unsere vier Welterbestätten in Baden-Württemberg endlich mit vier ansprechenden Broschüren aufwarten, die auf anschauliche Art grundlegend informieren. Seit Ende 2011 liegen die Broschüren für den Limes und die Pfahlbauten vor, nun stehen auch die Ausgaben für Maulbronn und die Reichenau zur Verfügung. Darüber hinaus werden wir in den diesjährigen Ausgaben des Nachrichtenblattes der Landesdenkmalpflege jeweils eine der vier Stätten unter den oben beschriebenen Gesichtspunkten vorstellen. Den Anfang macht in diesem Heft der Artikel von Frau Hagmann und Herrn Schlichtherle über die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen. Hinter all diesen Aktivitäten steht der Auftrag, den die UNESCO mit der Nominierung der Welterbestätten den zuständigen Behörden erteilt hat: nicht nur für Schutz und Erforschung, sondern auch für die Vermittlung des Welterbes in besonderer Weise Sorge zu tragen.

**Prof. Dr. Claus Wolf**

Abteilungspräsident  
des Landesamtes für Denkmalpflege